

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> – Der Oberbürgermeister –		<b>Drucksache</b> <b>DS0414/16</b>	<b>Datum</b> 29.09.2016
<b>Dezernat: IV</b>	<b>FB 42</b>	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich	

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzung</b> <b>Tag</b>	<b>Behandlung</b>	<b>Zuständigkeit</b>
Der Oberbürgermeister	18.10.2016	nicht öffentlich	Beschlussfassung

<b>Beteiligungen</b> FB 01, FB 02	<b>Beteiligung des</b>	<b>Ja</b>	<b>Nein</b>
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

#### **Kurztitel**

Drittmittel-Projektstelle "Magdeburger Spuren"

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Oberbürgermeister beschließt:

Unter Vorbehalt der Drittmittelfinanzierung wird im Stadtarchiv auf der Grundlage des Beschlusses zur Kulturhauptstadtbewerbung im Zeitraum 2017–2019 eine auf 24 Monate befristete Projektstelle für einen wiss. Mitarbeiter (E 13 TVöD) zur Bearbeitung des Projekts „Magdeburger Spuren. Virtuelle Rekonstruktion des älteren Stadtarchivs“ eingerichtet.

## Finanzielle Auswirkungen

<b>Organisationseinheit</b>	42.3	<b>Pflichtaufgabe</b>		ja	X	nein
<b>Produkt Nr.</b>	<b>Haushaltskonsolidierungsmaßnahme</b>					
		ja, Nr.				nein
<b>Maßnahmebeginn/Jahr</b>	<b>Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt</b>					
2017	JA		NEIN			X

## A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

## B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
<b>gesamt:</b>					
20...					
<b>für</b>					
20...					
20...					
20...					
<b>Summe:</b>					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

### C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €:

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) Amt/Fachbereich	42	Sachbearbeiter Herr Dr. Volkmar	Unterschrift AL / FBL Frau Dr. Köster
--------------------------------------	----	------------------------------------	--

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Prof. Puhle
---------------------------------------	-------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	01.11.2016
-----------------------------------	------------

## **Begründung:**

Das Projekt „Magdeburger Spuren – Virtuelle Rekonstruktion des älteren Stadtarchivs“ ist der Beitrag des Stadtarchivs zur Bewerbung der Landeshauptstadt Magdeburg als Kulturhauptstadt Europas 2025.

Die Stelle wird vollständig gegenfinanziert einerseits aus Drittmitteln (mind. 90 %) sowie andererseits zum geringeren Teil aus Mitteln des Sondertitels Kulturhauptstadtsbewerbung. Sie bleibt ohne Auswirkungen auf den Deckungskreis Personalkosten. Die Besetzung der Stelle erfolgt nur bei Vorliegen einer entsprechenden Förderzusage. Fördermittel für das Projekt sollen im IV. Quartal 2016 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) beantragt werden. Geplanter Förderbeginn ist der 01.04.2017.

Die Stelle konnte bei der Aufstellung des Stellenplans 2017 noch nicht berücksichtigt werden, da das Projekt erst nach dem Dienstantritt von Herrn Dr. Volkmar ab Mai 2016 entwickelt wurde. Es wird um nachträgliche Aufnahme gebeten, um das Projekt rechtzeitig in die Entwicklungsphase der Kulturhauptstadtsbewerbung einbringen zu können.

## **Über das Projekt:**

Die Amnesie des Magdeburger Stadtgedächtnisses ist in Deutschland beispiellos. Als die größte Stadt im Osten des Reiches am 10. Mai 1631 von Tillys Truppen zerstört wurde, verloren nicht nur zehntausende Einwohner ihr Leben. Auch das ältere Stadtarchiv der damals schon mehr als 800 Jahre alten Elbmetropole ging im Flächenbrand unter, ebenso wie zahlreiche fremde Archive, die aus Sicherheitsgründen in die Stadt verbracht worden waren. Dieser Verlust wirkt bis heute nach.

Für die städtische Erinnerungskultur ist dies eine große Hypothek, birgt aber zugleich Chancen. Magdeburg hat nach 1990 die identitätsstiftende Auseinandersetzung mit seinem reichen historischen Erbe als kulturelle Ressource entdeckt und dafür vor allem in den großen Ottonenausstellungen überregional Anerkennung gefunden. Gerade vor diesem Hintergrund stellt jedoch die Quellenarmut jede zukünftige wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Stadtgeschichte in Frage.

Schon unmittelbar nach der Katastrophe von 1631 begann der Magdeburger Rat, Kopien aus auswärtigen Archiven zu beschaffen, um die Rechtstitel der Stadt zu sichern. Kein geringerer als Otto von Guericke hat im Wiener Reichsarchiv Magdeburger Urkunden abgeschrieben. Als im Zweiten Weltkrieg die Stadt erneut schwer zerstört wurde, ging die nach 1632 beschaffte Ersatzüberlieferung abermals weitgehend verloren.

Um die Blockade stadtgeschichtlicher Forschung durch eine desaströse archivistische Überlieferungssituation zu überwinden, sind neue Wege in der Entwicklung der Informationsinfrastruktur zu beschreiten. Primäres Projektziel ist eine Verbesserung der Quellensituation zur frühneuzeitlichen Geschichte Magdeburgs, die als Grundlage für jede wissenschaftliche Bearbeitung erforderlich ist.

Heute kann die noch immer aktuelle Aufgabe mit den Mitteln des digitalen Zeitalters neu angegangen werden. In einem Drittmittelprojekt sollen Spuren Magdeburger Geschichte in Archiven von Braunschweig bis Wien ermittelt und in Form von Digitalisaten und Erschließungsinformationen in einem virtuellen Online-Lesesaal präsentiert werden.

Das Projekt konzentriert sich dabei auf Archivalien aus dem Zeitraum 1514–1631. Das „lange 16. Jahrhundert“, eine eigentlich quellenreiche Epoche, ist heute das dunkle Zeitalter der Magdeburger Überlieferung. Während zur mittelalterlichen Stadtgeschichte mehrere gedruckte Urkundenbücher vorliegen, gibt es zum 16./17. Jahrhundert keinerlei Quellenwerke. Dabei war Magdeburg in dieser Zeit als Hansemetropole, als erste Großstadt der Reformation und als Wahlheimat evangelischer Intellektueller („Herrgotts Kanzlei“) eine Metropole von europäischer Bedeutung. Gerade eine Glanzzeit der Stadtgeschichte ist heute für die Forschung kaum noch greifbar.

Das Projekt leistet Grundlagenarbeit für alle zukünftigen Untersuchungen und Darstellungen zur Magdeburger Stadtgeschichte im europäischen Horizont des 16./17. Jahrhunderts. Auch Editionsprojekte und Ausstellungsprojekte können davon profitieren. Die Spurensuche in auswärtigen Archiven macht die europäische Dimension Magdeburger Geschichte in Form eines Netzwerkes sichtbar. Es stellt das kulturelle Innovationspotential in Magdeburg unter Beweis und erinnert daran, dass sich Europa nicht ohne seine Geschichte denken lässt.

Das innovative Vorhaben soll die Beschäftigung mit der Stadtgeschichte stimulieren und die Auseinandersetzung der Magdeburger mit ihren eigenen Wurzeln fördern. Bürgerbeteiligung im Sinne von *Citizen Science* ist ein tragendes Element. Kultur wird zum Aneignungsprozess, der angesichts einer von Zerstörungen, Umbruch und Neubeginn geprägten Stadtgeschichte zu Selbstvergewisserung und Identitätsbildung anregen soll. Die Recherche nach Magdeburger Quellen in den zahlreichen Onlinefindmitteln deutscher Archive wird durch *Crowdsourcing* auf viele Schultern verteilt. Eine gezielte Ansprache richtet sich dabei an engagierte Ehrenamtliche in Geschichtsvereinen, in Kulturprojekten und in Schulen.

Die Projektergebnisse werden über eine Website niedrigschwellig für alle Magdeburger verfügbar gemacht. Im Sinne von Synergieeffekten soll die für das Projekt aufzubauende Präsentationsplattform erweiterungsfähig angelegt sein. Sie könnte z. B. für einen Folgeantrag des Projekts, aber auch für die zukünftige Onlinepräsentation von digitalisierten Beständen des Stadtarchivs oder anderer städtischer Kultureinrichtungen genutzt werden.

Das Projekt wird in Kooperation mit überregional ausgewiesenen Partnern umgesetzt. Mittragsteller ist Herr Prof. Dr. Michael Scholz, Professor für Archivwissenschaft an der Fachhochschule Potsdam. Mehrere auswärtige Archive haben bereits ihre Kooperationsbereitschaft bekundet. Als Pilotbestand soll die Überlieferung im Stadtarchiv der Partnerstadt Braunschweig bearbeitet werden.